

Die Auswirkungen der Witterung im April 1981
auf die Landwirtschaft

Der April 1981 zeigte sich von zwei extremen Seiten: Die erste Hälfte des Monats gestaltete sich für diese Jahreszeit wesentlich zu warm, etwa ab Mitte des Monats drangen arktische Kaltluftmassen nach Norddeutschland ein, die Temperaturen lagen erheblich unter den langjährigen Normwerten. Der Berichtszeitraum fiel zu niederschlagsarm und sonnenscheinreich aus.

Nach dem völlig vernästen Vormonat trockneten die Böden gleich zu Berichtsbeginn ab, so daß die bereits dringend anstehenden Bodenbearbeitungsmaßnahmen und Frühjahrbestellungen zügig durchgeführt werden konnten. Bei ansteigenden Tagestemperaturen (Maxima am 12.04. örtlich bis 23°C) und infolgedessen auch Temperaturzunahme in der Krume (in 5 cm im Tagesmittel $> 14^{\circ}\text{C}$, in Schleswig-Holstein etwa $12 - 13^{\circ}\text{C}$) waren ideale Keim- und Auflaufbedingungen gegeben. Allerdings traten örtlich nachts noch Fröste am Erdboden auf (in der Nacht vom 08. zum 09. bis -7°C in Rotenburg). Bis etwa Mitte der zweiten Dekade waren die Bestellungsarbeiten größtenteils abgeschlossen. Sommerungen liefen bereits auf, gebietsweise auch schon Zucker- und Futterrüben und Frühkartoffeln. Bei der wüchsigen Witterung kamen Herbizideinsätze optimal zur Wirkung, im Weser-Ems-Gebiet wurden erste CCC-Spritzungen ausgebracht. Winterroggen und Wintergerste traten in Niedersachsen in die Schoßphase, im Raum Hannover und im südlichen Schleswig-Holstein wurde die erste Rapsblüte beobachtet. Kirsche und Birne traten in die Vollblüte, Apfelbäume hatten verbreitet das Ballonstadium erreicht. Die ganze Vegetation war infolge zu warmer Witterung etwa 10 - 14 Tage verfrüht.

Der Kaltlufteinbruch etwa ab 17. d. M. brachte dann mehr oder weniger einen völligen Stillstand der Vegetation. Fröste in Erdbodennähe bis -9°C , örtlich auch -10°C (östliches Niedersachsen) und Hüttenfröste bis maximal -7°C führten an Obstblüte, Frühkartoffeln und Rüben zu schweren Frostschäden. Etliche ha Zuckerrüben wurden bereits wieder umgebrochen und neu bestellt (östliches und südliches Niedersachsen). In ungünstigen Lagen traten auch an jungen Sommersaaten Frostschäden auf. Der in der ersten Monatshälfte vorhandene phänologische Vorsprung war Ende des Berichtszeitraumes bereits wieder aufgeholt. Noch erforderliche Unkrautbekämpfungsmaßnahmen konnten wegen anhaltender Frostgefahr nicht durchgeführt werden. Auch anstehende CCC-Anwendungen mußten aufgeschoben werden, da sie nur bei wüchsiger Witterung voll zur Wirkung kommen.

Die Saatbettbereitung für Mais konnte ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Wichtig für eine Aussaat zu diesem Zeitpunkt war ein gut abgesetztes Saatbett und eine exakt ausgebrachte Unterfußdüngung. Nach Möglichkeit sollten Körnermais und Corn-Cob-Mix-Mais bis Ende April, Silomais bis spätestens 5. Mai im Boden sein. Bei zu später Saat sind Ertragseinbußen und mangelnde Ausreife zu befürchten. Bodentemperaturen in der Krume von $10 - 13^{\circ}\text{C}$ lassen den Mais nach 18 - 20 Tagen auflaufen, Temperaturen von $15 - 18^{\circ}\text{C}$ schon nach 8 - 10 Tagen.

Zu Beginn der zweiten Dekade wurde ein verstaerkter Rapsglanzkäferflug in Rapsbestände beobachtet. Nur selten wurden die kritischen Schadensschwelle von 5 Käfern pro Pflanze am Feldrand und 2 Käfern pro Pflanze im Feldinnern erreicht. In üppig entwickelten Wintergersten- und Winterweizenbeständen nahm während der warmen Witterungsperiode der Mehлтаubefall sichtbar zu.

Klimawerte im April 1981

	Lufttemperatur				Niederschlag				Verdunstung		Sonnenschein			
	Mittel	Abw.	Minimum	Frost- tage*	Summe	größte Tages- menge	Tage mit	Summe	Summe	Std.	%			
	°C	°C	°C	am	mm	%	mm	am	≥0.1 mm	≥1.0 mm	mm			
Leck	5.9	-0.3	-7.1	24.	11	14	30	5	29.	6	5	61	207	-
Schwesing	6.1	-0.1	-4.6	24.	9	9	19	6	29.	10	1	52	195	-
Schleswig	6.4	-0.1	-3.4	24.	5	17	32	8	29.	12	3	54	216	113
Kiel	6.7	-0.2	-3.4	23.	11	8	18	5	29.	7	2	61	225	118
Lübeck	7.6	-0.1	-2.5	24.	3	10	21	4	29.	7	3	69	212	108
Ahrensburg	7.2	+0.1	-3.9	23.	9	16	29	7	29.	7	4	56	170	92
Cuxhaven	7.4	0.0	-0.5	23.	1	17	36	5	29.	9	5	45	200	104
Bremerhaven	8.0	+0.5	-0.6	22.	1	8	16	4	29.	9	2	49	187	99
Emden	8.0	+0.2	0.1	23.	0	14	30	3	29.	9	6	57	190	99
Bremen	7.9	-0.3	-6.2	24.	6	9	19	2	29.	8	4	59	196	106
Oldenburg	7.8	-0.2	-3.6	24.	5	16	31	3	29.	10	6	65	181	97
Lingen	9.0	+0.5	-3.3	24.	5	16	30	5	30.	9	4	59	169	101
Osnabrück	8.7	+0.4	-3.5	24.	4	23	41	9	30.	11	6	71	172	101
Soltau	7.5	-0.2	-5.1	23.	9	16	31	6	29.	9	5	66	192	103
Lüchow	7.5	-0.5	-4.8	23.	9	10	25	3	29.	12	3	61	196	101
Hannover	7.9	-0.2	-5.0	18.	7	28	58	9	30.	11	6	60	171	93
Braunschweig	8.0	-0.3	-4.3	18.	5	26	58	11	30.	12	7	56	170	91
Göttingen	8.2	-0.2	-3.9	24.	6	31	77	8	30.	12	9	60	161	89

* Anzahl der Tage mit einem Minimum der Lufttemperatur < 0 °C

Mittlerer Tageswert der Globalstrahlung von Ahrensburg 1485 J/cm² (114 % der Norm)

Bodenklima Ahrensburg (lehmgiger Sand) April 1981

